



⑯ Anmelder:
Wangler, Werner, 71404 Korb, DE

⑯ Erfinder:
gleich Anmelder

⑯ Vorrichtung zum Vorführen und Testen der spezifischen Fahreigenschaften von allradgetriebenen Fahrzeugen auf ebenen Flächen (Geländewagen-Demonstrationsparcour)

⑯ Zum Testen oder Vorführen der spezifischen Fahreigenschaften von Allrad-getriebenen Fahrzeugen müssen die Hersteller bzw. Händler dieser Fahrzeuge bisher immer natürliches Gelände, wie z. Bsp. Steinbrüche oder Kiesgruben usw. nutzen.

Dies führt oft zu Verschmutzungen und Beschädigungen der Fahrzeuge und schadet unter Umständen auch der Natur. Durch die oben genannte Vorrichtung soll dies künftig vermieden werden, da durch diese Vorrichtung diese Fahrzeugdemonstrationen auf jeder ebenen Fläche wie z. Bsp. Parkplätze oder ähnliche Flächen betrieben werden können. Die Vorrichtung (Parcour) besteht aus mehreren Bauteilen, die von den Allradfzg. befahren werden können. Mit diesen Bauteilen kann insbesondere die Steigungsfähigkeit, die Gefällefähigkeit, die Schräglage (Kippgrenze) sowie die Achssverschränkung und der Sinn und Zweck von Differentialsperren demonstriert werden.

Die Bauteile sind transportabel und können somit für vielfältige Zwecke, wie auch beispielsweise für den sportlichen Wettbewerb mit Allradfzg. eingesetzt werden.

Die Bauteile können sowohl mit gleichbleibenden Maßen als auch in höhenverstellbarer Ausführung gebaut werden. Mit der Verstellbarkeit wird erreicht, daß sowohl eine Anpassung an verschiedene Fzg.-Typen sowie auch unterschiedliche Schwierigkeitsgrade für die Befahrung möglich sind.

Die Vorrichtung ist somit geeignet, die spezifischen Fahreigenschaften von allradbetriebenen Fahrzeugen auf ebenen Flächen zu demonstrieren.

Vorrichtung zum vorführen und testen der spezifischen Fahreigenschaften von allradgetriebenen Fahrzeugen auf ebenen Flächen (Geländewagen-Demonstrationsparcour) dadurch gekennzeichnet, daß der Parcour aus verschiedenen Bauteilen besteht, die zum vorführen und testen insbesondere der Steigungsfähigkeit, der Gefällefähigkeit, der Schräglage (Kippgrenze) sowie der Achsverschränkung und des Aufzeigens von Sinn und Zweck von Differentialsperren in allradgetriebenen Fahrzeugen geeignet sind.

Zum anpassen an unterschiedliche Fahrzeuge oder Schwierigkeitsgrade kann der Parcour auch höhenverstellbar sein.

STAND DER TECHNIK

Es ist nicht bekannt, daß es Vorrichtungen gibt, um die spezifischen Eigenschaften (Fahreigenschaften) von allradgetriebenen Fahrzeugen auf ebenen Flächen (Parkplätze oder ähnliche Flächen) vorzuführen oder zu testen.

PROBLEM

Der im Patentanspruch angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, daß bisher zum vorführen oder testen der spezifischen Fahreigenschaften von Allradfahrzeugen immer natürliches Gelände wie z.Bsp. Steinbrüche, Kiesgruben usw. benutzt werden mußte.

Dabei entstanden oftmals an den Fahrzeugen erhebliche Beschädigungen und Verschmutzungen. Als weiteres Problem war hierbei meist eine Beeinträchtigung der Natur festzustellen.

VORTEILE

Die mit der Erfindung erreichten Vorteile bestehen darin, Beschädigungen und Verschmutzungen der Fahrzeuge, sowie eine Beeinträchtigung der Natur zu verhindern.

BESCHREIBUNG DER EINZELNEN BAUTEILE

BAUTEILE 1 und 2 STEILAUFFAHRT

Diese Bauteile werden mit dem kompletten Fahrzeug überfahren. Dabei wird insbesondere die Steigungsfähigkeit, die Gefällefähigkeit sowie die Durchzugskraft des Fahrzeugmotors aufgezeigt. Weiterhin sind diese Teile dazu geeignet, die Traktionsfähigkeit verschiedener Reifenprofile zu demonstrieren.

BAUTEIL 3, WIPPE

Dieses Bauteil wird ebenfalls mit dem kompletten Fahrzeug befahren. Hier wird der feinfühlige Umgang mit dem Fahrzeug demonstriert. Je exakter das Fahrzeug auf Gaspedal und Bremse reagiert, desto einfacher ist es, die Wippe in der Balance zu halten.

BAUTEIL 4, SCHRÄGFAHRT

Dieses Bauteil wird nur mit den linken oder wahlweise mit den rechten Rädern des Fahrzeugs überfahren. Hier wird demonstriert, bis zu welcher Schräglage das Fahrzeug gefahrlos benutzt werden kann.

Dieses Bauteil besteht aus mehreren Blöcken, die versetzt voneinander aufgebaut werden. Durch die versetzte Anordnung wird erreicht, daß beim Überfahren dieser Blöcke entweder einzelne oder gleichzeitig mehrere Räder keinen Bodenkontakt mehr haben.

Hier wird die größtmögliche Achsverschränkung des Fahrzeugs demonstriert. Je besser die Achsverschränkung ist, desto geländetauglicher ist ein Fahrzeug. Weiterhin wird mit diesem Bauteil der Sinn und Zweck von Differentialsperren aufgezeigt.

Patentansprüche

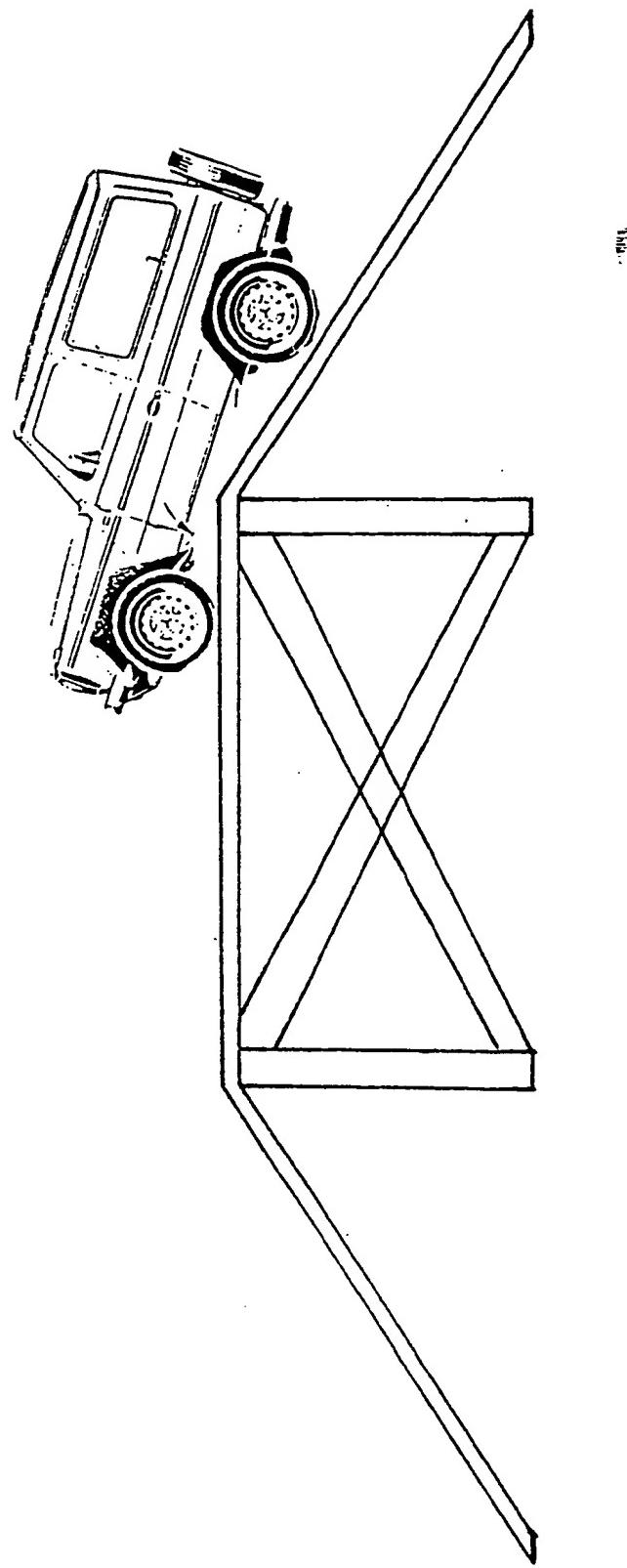
1. Vorrichtung zum vorführen und testen der spezifischen Fahreigenschaften von allradgetriebenen Fahrzeugen auf ebenen Flächen (Geländewagen-Demonstrationsparcour) dadurch gekennzeichnet, daß der Parcour aus verschiedenen Bauteilen besteht, die zum vorführen und/oder testen insbesondere der Steigungsfähigkeit, der Gefällefähigkeit, der Schräglage (Kippgrenze) sowie der Achsverschränkung und des Aufzeigens von Sinn und Zweck von Differentialsperren in allradgetriebenen Fahrzeugen dienen.

2. Parcour nach Patentanspruch 1, zusätzlich gekennzeichnet dadurch, daß die einzelnen Bauteile höhenverstellbar und somit dem jeweiligen Fahrzeugtyp und verschiedenen Schwierigkeitsgraden anzupassen sind.

Hierzu 5 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

Abb. 1



GELÄNDEWAGEN-DEMONSTRATIONSPARCOUR
BAUTEIL 1 , STEILAUFFAHRT

Abb. 2

GELENDEWAGEN-DEMONSTRATIONSPARCOUR
BAUTEIL 2 , STEILAUFFAHRT

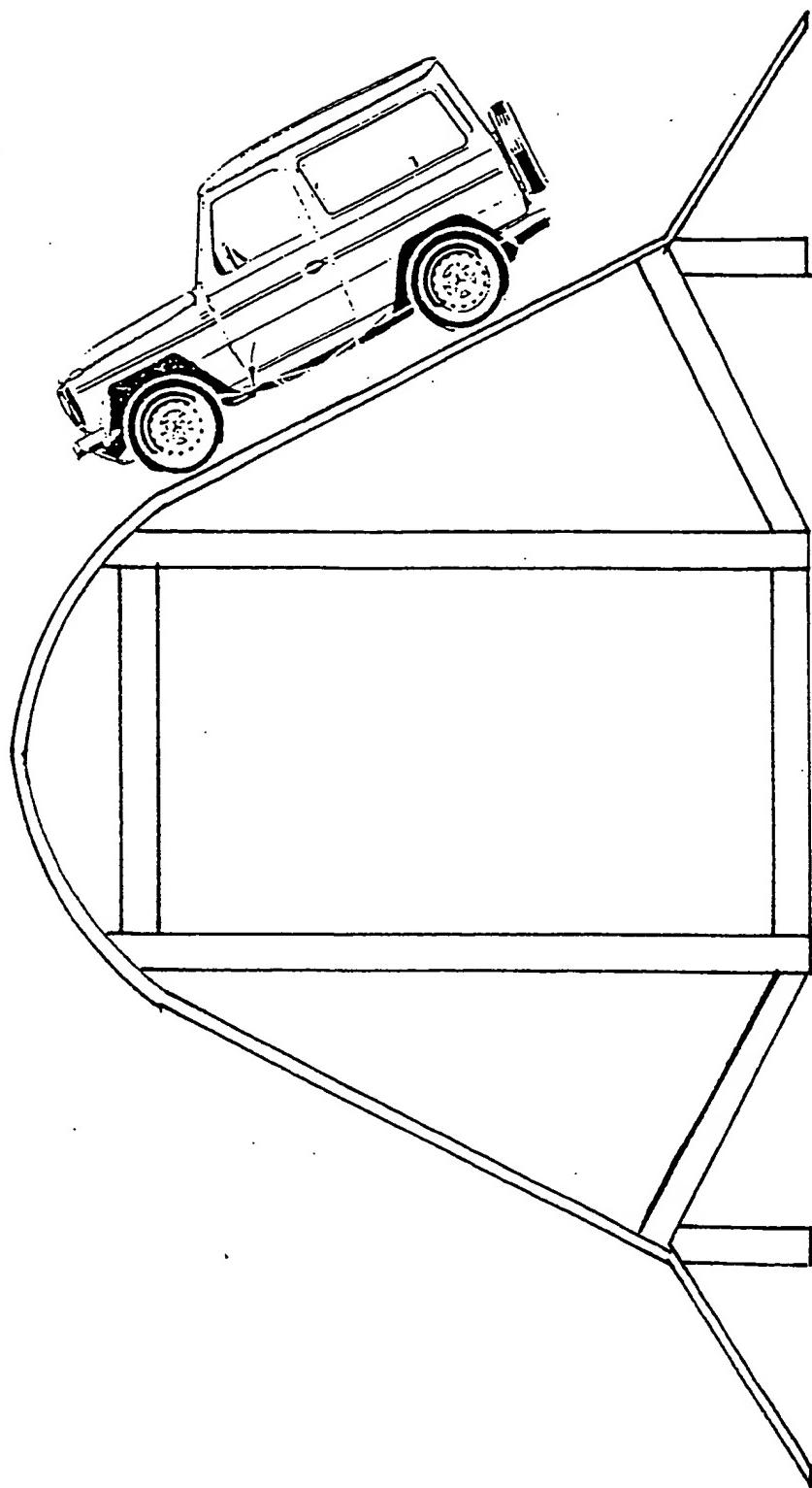


Abb. 3

GELÄNDEWAGEN-DEMONSTRATIONSPARCOUR
BAUTEIL 3 , WIPPE

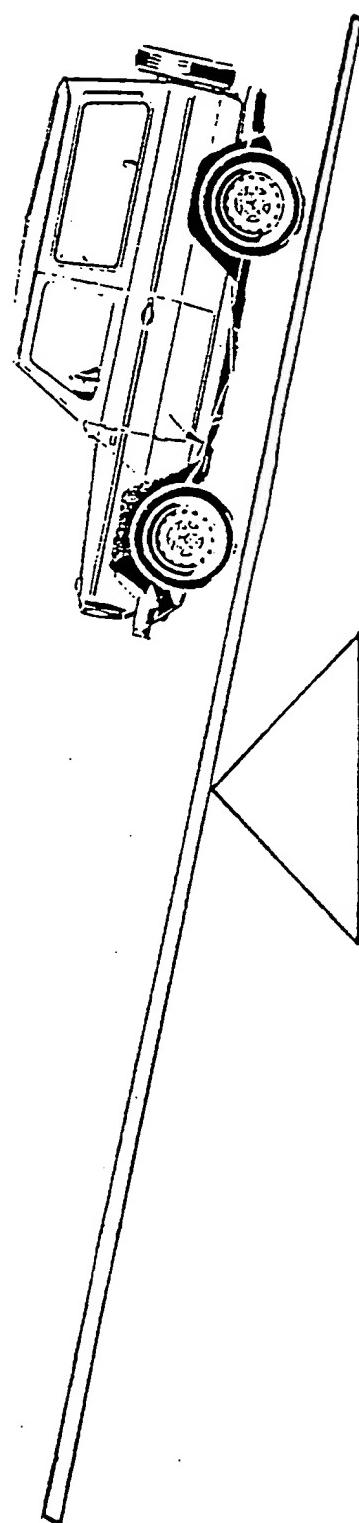
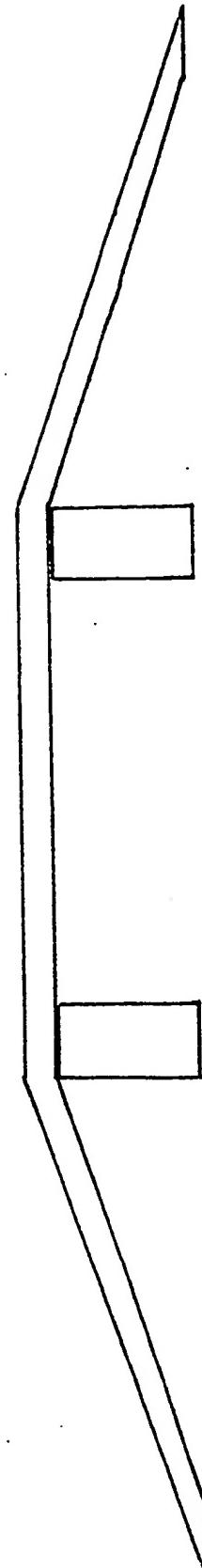
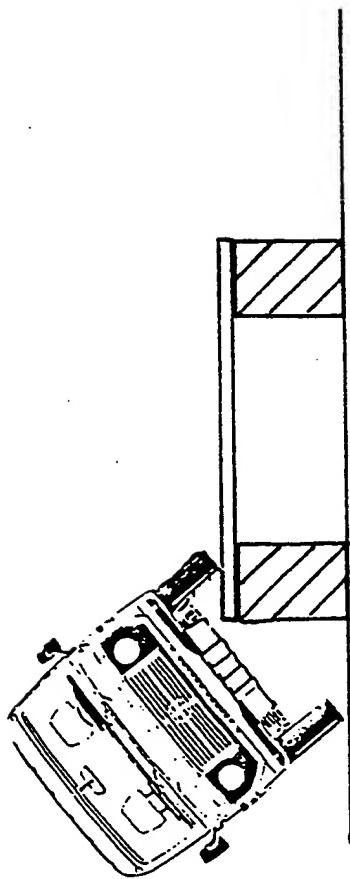


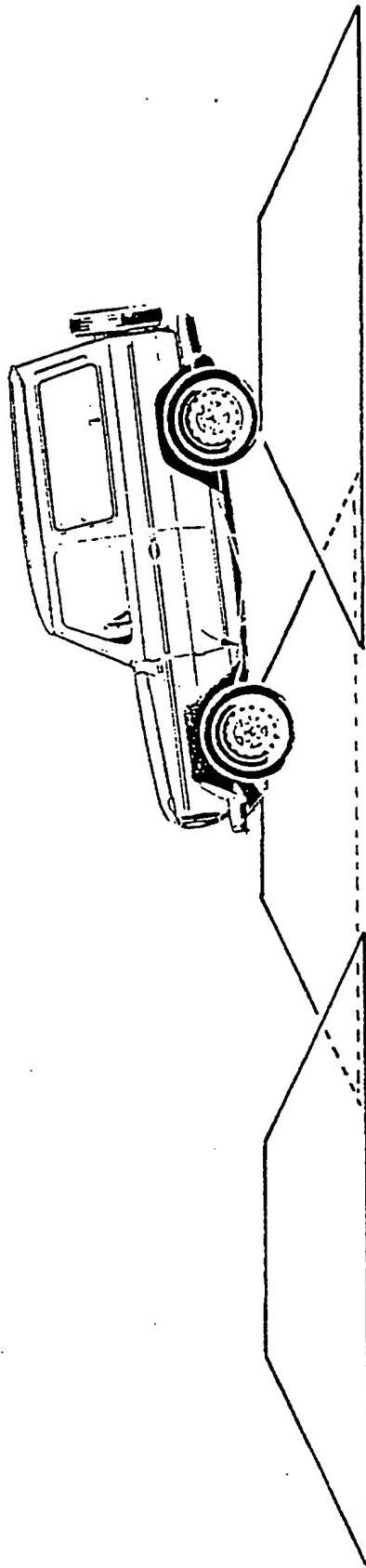
Abb. 4



GELÄNDEWAGEN-DEMONSTRATIONSPARCOUR

BAUTEIL 4 , SCHRÄGFAHRT

Abb. 5



GELÄNDEWAGEN-DEMONSTRATIONSPARCOUR

BAUTEIL 5 , ACHSVERSCHRÄNKUNG